

*Pilgerverein Heroldsbach e.V.*  
*Am Herrengarten 9, 91336 Heroldsbach*

# *Heroldsbacher Berichte - Juni 2018*



*Liebe Freunde des Pilgervereins und Förderer der Gebetsstätte!*

*„Ich bin die Rosenkönigin“*

Am **9. Juni 1950** offenbart die Mutter Gottes ihren Erscheinungstitel, unter dem sie in Heroldsbach verehrt werden will.

Die Erscheinungsstätte ist übervoll mit Pilgern, da verkündet die Muttergottes feierlich ihren neuen Erscheinungstitel: **„Ich bin die Königin der Rosen. Ich bin die Rosenkönigin.“**

Zugleich schwebt ihre goldene Krone empor, und vom Himmel kommt eine Rosenkrone herab, die sich langsam auf ihr Haupt niederlässt. Sie leuchtet wunderbar in rosaroten, goldenen und roten Farben. Die Muttergottes gestattet den Kindern erneut die mystischen Berührungen und dabei dürfen sie erstmals auch die Rosenkrone auf ihrem Haupt berühren.

Auch im 2. Quartal dieses Jahres fanden wieder verschiedene Veranstaltungen statt.

Am 2. April, dem Ostermontag, hatte die Legion Mariens wieder ihre alljährliche Hauptfeier, die Aciesfeier, was bedeutet „ein zum Kampf geordnetes Herr“. Zu dieser Feier, waren 99 betende und aktive Legionäre gekommen, um mit einem persönlichen Weiheakt ihre Hingabe an Maria, die Königin der Legion, zu bekunden und gleichzeitig Kraft und Segen für ein weiteres Jahr des Kampfes gegen die Macht des Bösen zu erbitten. Der Geistliche Leiter, Pater Dietrich v. Stockhausen wies in seiner Predigt auf die Wichtigkeit der Marienweihe hin.

Am 13. April lud Dr. Wolfgang Schneider zu einem Hildegardseminar mit dem Thema „Wege zum himmlischen Jerusalem und die Orte des Jenseits“ ein. Das Einssein des Menschen als Leib und Seele bleibt nach Gottes Schöpferwillen auch über die Erdenzeit hinaus bestehen. Das wurde gezeigt in den Visionsbildern des 3. Großwerkes der Hl. Hildegard.

Am 15. April hielt Dr. Michael Hesemann einen Vortrag über Eucharistische Wunder,

mit besonderem Bezug auf Liegnitz in Polen und Buenos Aires. Das größte aller Wunder, dessen wir täglich Zeuge werden können, so sagt er, ist die Heilige Eucharistie, wenn Brot und Wein zum Leib und Blut Christi werden. Daneben gibt es im Laufe der Jahrhunderte viele eucharistische Wunder, bei denen Hostien zu Fleisch wurden, aus Hostien Blut tropfte oder auf Hostien mystische Bilder entstanden. In seinem Buch *Mysterium 2* mit dem Titel „Menetekel“ stellt er einige Hostienwunder vor. Es ist zutiefst beeindruckend wie Gott uns Menschen zeigt, dass er wirklich im Allerheiligsten Altarsakrament gegenwärtig ist und wieviel Ehrfurcht wir ihm zeigen sollten, ja müssen.

Im Mai fanden an jedem Sonn- und Feiertag sehr schöne Maiandachten mit Predigten zu bestimmten Themen statt, die verschiedene, teils auswärtige Priester gehalten haben. Als Pater Ludwig vor etwa 9 Monaten die Maiandachten vorbereitete und die Themen wählte, wählte er für den Pfingstmontag das Thema „Maria, Mutter der Kirche“. Das war prophetisch, denn er konnte nicht ahnen, dass ganz kurz vor Pfingsten, Papst Franziskus den Pfingstmontag von nun an zum Fest „Maria, Mutter der Kirche“ bestimmte. In den Maiandachten gestalteten, teils Heroldsbacher, teils auswärtige Musikgruppen den musikalischen Teil der Andachten.

Am 13. Mai wurde der 20. Jahrestag der Errichtung der Gebetsstätte gefeiert. Zu diesem Anlass schrieb Erzbischof em. Dr. Karl Braun, der vor 20 Jahren diese Gebetsstätte errichtete, ein Grußwort, das in der Anlage beigefügt ist.

Am 3. Juni fand der Schio-Tag, das Treffen der Königin der Liebe statt. Am Morgen wurde die Heilige Messe gefeiert, und am Mittag wurde ein Vortrag mit dem Thema „Der Rosenkranz erschließt uns das Evangelium“, gehalten.

Am 9. Juni, dem Patrozinium der Marienkirche und dem Tag, an dem die Muttergottes 1950 hier in Heroldsbach ihren Titel „Ich bin die Rosenkönigin“ offenbarte, fand der 13. große Gebetstag statt. Es kamen über 800 Pilger, die einen gnadenreichen Tag erlebten. Der Tag begann mit dem Glorreichen Rosenkranz mit Botschaften aus der Erscheinungszeit, gefolgt vom Pontifikalamt, das Bischof em. Dr. Walter Mixa gehalten hat. Bei schönem, nicht so heißem Wetter, konnte ein Mittagessen im Freien eingenommen werden. Um 14.00 wurde der Barmherzigkeitsrosenkranz mit Botschaften aus dem Tagebuch der Heiligen Sr. Faustyna gebetet und um 15.00 Uhr hielt Pater Dietrich von Stockhausen einen Vortrag „68 Jahre Rosenkönigin von Heroldsbach – 20 Jahre kirchliche Gebetsstätte“, in dem er die Entstehung der Gebetsstätte, in der er der 1. Priester und Rektor war, aufzeigte. Es war ein sehr spannender Vortrag, der am Ende mit reichlich Applaus bedacht wurde. **(Diesen Vortrag können Sie auf CD bei uns für 5,-- Euro einschließlich Porto bestellen).**

Der wunderschöne Festtag fand seinen Höhepunkt in der Sakramentsprozession auf dem Prozessionsweg der Erscheinungszeit, an der noch über 500 Pilger teilnahmen.

Am 10. Juni hielt der Archimandrit Dr. Andreas Thiermeyer im griechisch-katholischen Ritus die Göttliche Liturgie (Heilige Messe) in der Marienkirche. Vom Chor des Kollegium Orientale in Eichstätt sangen 3 Mitglieder die Liturgie, die fast ausschließlich gesungen, nicht gesprochen wird. Es war sehr beeindruckend und sehr feierlich.

Am 16. Juni fand der Einkehrtag der Herz-Jesu-Familie, unter der Leitung von Pater Ludwig Müller, der der Präses der Herz-Jesu-Familie ist, statt. Er hielt einen sehr beeindruckenden Vortrag mit dem Thema „Herz-Jesu, Du Heiliger Tempel Gottes und Zelt des Allerhöchsten.“

Am 17. Juni hatte die Legio Mariens einen sehr gut besuchten Einkehrtag mit Pfarrvikar Rainer Herteis aus Wemding. Er vermittelte den TeilnehmerInnen: „Preist den Herrn; denn herrliche Taten hat ER vollbracht – auf der ganzen Erde soll man IHN loben. (Jes. 12,5).

In einer Gebets- und Lobpreisatmosphäre konnten die TeilnehmerInnen die Gaben und Gnaden des Hl. Geistes empfangen und mitnehmen.

Nach einer Eucharistischen Andacht beim Einzelsegen hat H.H. Pfarrvikar Rainer Herteis jedem noch ein persönliches Segenswort zugesprochen.

Am 23./24. Juni fand das jährliche - Danke Gospa Treffen der Totus Tuus Gruppe zum 37. Jahrestag der Erscheinungen in Medjugorje, hier in Heroldsbach statt. Es kamen 350 Familien und Einzelpersonen zu den beiden geistlichen Tagen mit Rosenkranz, Heilige Messe, Lichterprozession, eucharistischer Anbetung und einer Festmesse am Sonntagmorgen.

Vom 29. Juni – 1. Juli hielten Manfred Anders und Sr. Monika Oertig ein Seminar „Das Leben im Göttlichen Willen“ nach den Schriften von Luisa Piccarreta. Luisa Piccarreta lebte von 1865-1947 als Sühneseele in äußerster Zurückgezogenheit in Corato/Südtalien. Im Laufe von 40 Jahren musste sie im Gehorsam alles aufschreiben, was Jesus sie über das „Leben im Göttlichen Willen“ lehrte, damit es nachfolgenden Generationen dienen kann. Es geht darum, dass das Reich des Göttlichen Willens (Adam und Eva hatten als größtes Geschenk die Gabe des Göttlichen Willens erhalten, aber durch den Sündenfall verloren) in der kommenden Zeit vom Himmel auf die Erde herabkommen wird, damit wieder Segen und Frieden im Privatleben und im Leben der Völker einkehren können und sich dadurch das Antlitz der Erde erneuert. **Jesus wünscht: Der Mensch soll wieder im Göttlichen Willen leben, damit er wieder in die Göttliche Ruhe und Frieden komme.**

Sie erhalten in der Anlage ein Gebetsblatt mit dem Bild der Rosenkönigin auf der Vorderseite. Unter dem Bild steht ein kleines Gebet, dass wir nach jedem Gesätz des Rosenkranzes beten sollen. Auf den beiden Innenseiten steht ein Gebet zur Vorbereitung auf den 70. Jahrestag der Erscheinungen, dass man 1x am Tag beten kann. Ein herzliches Vergelt's Gott für Ihr Mitbeten der beiden Gebete!

Ganz herzlich grüßen wir Sie und wünschen Ihnen und Ihren Familien einen schönen und erholsamen, von Gott und der Rosenkönigin gesegneten, Sommer

Ihr Pilgerverein

*Christoph Langhojer (1. Vorsitzender)*

BITTE WENDEN .....

Pilgerverein Heroldsbach e. V.  
Am Herrengarten 9  
91336 Heroldsbach  
00

Telefon: 09190/99 46 59  
kontakt@heroldsbach-pilgerverein.de  
www.heroldsbach-pilgerverein.de

Raiffeisenbank Heroldsbach  
Konto-Nr.: 49 700, BLZ: 770 690 52  
IBAN: DE17 7706 9052 0000 0497

Grußwort bei der heiligen Messe in der Gebetsstätte Heroldsbach am 13. Mai 2018  
um 11.00 Uhr

---

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben und in der Verehrung der Jungfrau und  
Gottesmutter Maria!

Als ich am 1. Mai 1998 in Absprache mit Kardinal Joseph Ratzinger, dem späteren  
Papst Benedikt XVI., die marianische Gebetsstätte Heroldsbach errichtete, betonte  
ich: Hier solle eine „gesunde“ Marienverehrung (vgl. „Marialis cultus“ von Papst Paul  
VI., 1974) gepflegt werden und die Gläubigen mögen so durch die jungfräuliche  
Gottesmutter unserem Herrn Jesus Christus, „dem Mittler und Erlöser, inniger  
anhängen“ (II. Vatikanisches Konzil, LG, Art. 62). Diese Vorgabe war getragen von  
dem Wunsch, dass diese Gebetsstätte einen unübersehbaren Beitrag erbringe zu  
einer Erneuerung, die im Sinne der „Neuevangelisierung“ zum Heil von Kirche und  
Welt dient.

Heute, zwanzig Jahre nach der Errichtung der Gebetsstätte, ist dieser Wunsch noch  
dringlicher. Schockierende Ereignisse in rasantem Ausmaß erschüttern die  
Menschheit. Die diabolische Macht des Bösen ist immer stärker zu spüren. In Welt  
und Kirche „kriselt“ es. Ein modernes Heidentum scheint den Siegeszug anzutreten.  
Wir sitzen auf einem Pulverfass.

Der Glaube öffnet uns die Augen für das, was sich hinter den Kulissen des „großen  
Welttheaters“ abspielt. Es geht um den Kampf geistiger Mächte und überirdischer  
Gewalten, um den Kampf zwischen Himmel und Hölle, um den Kampf mit dem  
Satan. Obwohl der siegreiche Ausgang dieser Auseinandersetzung für uns bereits  
verheißen ist (vgl. Offb 12,1), dauert sie bis zum Ende der Weltzeit. Aber in dieser  
Prüfung geht uns Maria voran als die „Frau mit der Sonne bekleidet“ (Offb 12,1) und  
„Siegerin in allen Schlachten Gottes“. Sie bietet die Mittel an, die uns helfen, die  
Zuversicht zu bewahren und den Kampf mit dem Teufel und seinen Scharen zu  
bestehen.

Dabei sind vor allem wichtig die Umkehr der Herzen, Buße, Opfer, Sühne und Gebet.  
Ganz bewusst werden diese Forderungen in der Gebetsstätte betont und nach  
Kräften verwirklicht. In diesem Zusammenhang hat die Weihe an das Unbefleckte  
Herz Mariae eine herausragende Bedeutung. Aufrichtig freue ich mich, wenn auf  
diese Weise von Heroldsbach weiterhin Impulse ausgehen, die der Kirche und der  
Welt zum Besten gereichen und uns allen auf dem Weg zur ewigen Heimat  
Ermutigung und Hilfe schenken.

Von Herzen danke ich allen Beterinnen und Betern, die hierher kommen und sich mit  
der Gebetsstätte treu sowie tatkräftig verbunden wissen und jener Marienverehrung  
dienen, die verwurzelt ist im authentischen Bekenntnis des Glaubens, im  
gewissenhaft und fromm gefeierten liturgischen Kult und in der Nachahmung der  
Tugenden Mariens, der Mutter Christi und der Kirche. Mein besonderer Dank gilt  
H.H. Pater Dietrich von Stockhausen CRVC, dem Pionier dieser geweihten Stätte,  
seinem besorgten Nachfolger und Leiter der Gebetsstätte P. Ludwig Müller CRVC,  
und dessen hilfsbereitem Stellvertreter, H.H. P. Joseph Thekkekara.

Ein herzliches Vergelt's Gott sage ich dem Pilgerverein, den ehrenamtlichen  
Helferinnen und Helfer sowie allen, die in vielfältiger Weise Unterstützung schenken.  
Maria schütze und begleite die Gebetsstätte und alle, denen sie Helferin und Vorbild  
im Glauben sowie im Dienst für Gott und die Menschen ist. Sie leuchte ihnen voran  
im Auf und Ab der irdischen Pilgerschaft! Dazu darf ich allen im Namen des  
dreifaltigen Gottes den Segen erbitten:

Im Namen † des Vaters, † des Sohnes und † des Heiligen Geistes. Amen.

*Ihr ehemaliger Erzbischof + Karl*  
Dr. Karl Braun  
Erzbischof em. von Bamberg